

Gespräche mit den Anliegerkommunen (Januar bis April 2006)

Die 9 Anliegerkommunen des Projektgebietes

SG Freden (HI), Stadt Alfeld (HI), SG Gronau (HI), Stadt Elze (HI), Gem. Nordstemmen (HI), Stadt Pattensen (H), Stadt Sarstedt (HI), Stadt Laatzen (H), Stadt Hemmingen (H)

Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse

1. Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wird von den Kommunen nicht als unmittelbarer Handlungsauftrag aufgefasst.
2. Die Umsetzung des Gewässerentwicklungsplanes wird von allen Anliegerkommunen unterstützt, soweit es um Informationsbeschaffung und vermittelnde Tätigkeiten geht.
3. Eine aktive Beteiligung hängt davon ab, ob damit den eigenen Kommunalinteressen gedient wird und ob Finanzmittel der EU bzw. des Landes verfügbar sind.
4. Die kommunalen Eigeninteressen richten sich hierbei auf Maßnahmen des Hochwasserschutzes für die Siedlungen und auf die Förderung von weichen Standortfaktoren (Verbesserung des Wohnumfeldes, Angebote für Naherholung und Tourismus).
5. In puncto Flächenmanagement zeigen 7 Anliegerkommunen die grundsätzliche Bereitschaft, eigene Flächen für Entwicklungsmaßnahmen in der Leineau zur Verfügung zu stellen bzw. Kompensationsflächen künftig in die Leineau zu legen.
6. Der absehbare Bedarf an Kompensationsflächen wird lediglich für punktuelle Entwicklungsmaßnahmen ausreichen. Für den „guten ökologischen Zustand“ im Sinne der WRRL wird die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung nur eine untergeordnete Rolle spielen können.
7. Dem Konzept der „kontrollierten eigendynamischen Flussentwicklung“ stehen die Anliegerkommunen aufgeschlossen gegenüber.
8. Der Leineradweg bietet das Potenzial für eine interkommunale Entwicklungsachse mit Blick auf die weichen Standortfaktoren (Wohnumfeld, Naherholung, Tourismus). Von 6 Anliegerkommunen liegen konkrete Vorschläge zur Optimierung des Leineradweges vor.